

EM-Titel auch ohne Kraftmessung

Hannah Ludwig vom RSC Stahlross Wittlich ist U-23-Europameisterin im Zeitfahren



Rasant: Die 23-jährige Hannah Ludwig rast von einem Erfolg zum anderen. Das Foto entstand bei den Europaspielen in Minsk. Foto: imago/Beautiful Sports

So richtig konnte es Hannah Ludwig nicht glauben, als sie auch am Ende des EM-Zeitfahrens im niederländischen Alkmaar noch als Schnellste auf dem sogenannten heißen Stuhl saß. „Wie? Kommt keine mehr?“, fragte die 19-Jährige, die beim RSC Stahlross Wittlich mit dem Radsport begonnen hat, ungläubig. Gleich in ihrer ersten Saison bei den unter 23-Jährigen (U 23) hat die letztjährige U-19-Vizeeuropameisterin den kontinentalen Titel gewonnen. „Ich habe auf eine Medaille gehofft, aber mit dem Titel habe ich wirklich nicht gerechnet“, sagt sie.

Ludwig startete als eine der ersten Fahrerinnen in die Zeitfahrkonkurrenz. Schnell merkte sie, dass etwas mit ihrem Fahrradcomputer nicht stimmte. „Mein Powermeter war nicht verbunden“, erzählt sie. Die Sportlerin aus Traben-Trarbach an der Mosel konnte deshalb nicht sehen, mit wie viel Watt sie aufs Pedal drückte. Ein Wert, mit dem viele Radsportler die Belastung steuern und sich ihre Kräfte einteilen. Aus der Ruhe bringen ließ sich Ludwig dadurch nicht. „Die Geschwindigkeit wurde ja noch angezeigt“, sagte die Stahlross-Athletin.

Und die Werte waren gut. Am Ende fuhr sie die 22,4 Kilometer lange Strecke in 29:20 Minuten und damit einem Schnitt von 45 km/h. Die Russin Maria Novolodskaya hatte als Zweitplatzierte bereits 38 Sekunden Rückstand. Bronzemedallengewinnerin Elena Pirrone aus Italien 40.

Zufall ist Hannah Ludwigs EM-Titel nicht. Vor fünf Jahren holte sie als U-15-Vizemeisterin ihre erste DM-Medaille. Über nationale Titel ging es 2017 weiter zum vierten Platz im U-19-Weltmeisterschaftsrennen und zur U-19-Vizeeuropameisterschaft. Seit vergangenen Herbst hat Ludwig einen Profivertrag beim Team Canyon-Sram. Dadurch habe sie einen großen Sprung gemacht. „Ich merke, dass ich immer besser in Form komme“, sagt sie. Speziell auf die Europameisterschaft vorbereitete sich die Moselanerin mit einer Teamkollegin in der Schweiz in moderater Höhe von 1.600 Metern vor.

Beim EM-Straßenrennen der U-23-Juniorinnen war Ludwig wieder ganz Mannschaftssportlerin im deutschen Team. Sie fuhr auf dem flachen Rundkurs während der 115 Kilometer für die spätere Fünftplatzierte Franziska Koch

(Mettmann). Ludwig belegte mit 1:22 Minuten Rückstand auf die italienische Siegerin Letizia Paternoster den 49. Platz. Danach ging es ins die USA zum Etappenrennen Colorado Classic, bei dem Ludwig als 13. des Gesamtklassements weitere UCI-Punkte für die Weltrangliste (momentan Platz 210) holte. Im Frühjahr war sie unter anderem bei den Radklassikern Lüttich-Bastogne-Lüttich und Flèche Wallonne dabei.

Bei den Europaspielen in Minsk (Weißrussland) hatte Ludwig im Straßenrennen über 120 Kilometer die Freiheit, kurz nach dem Start

mit einer vierköpfigen Ausreißergruppe mit zu fahren. Allerdings wurde das Quartett 20 Kilometer vor dem Ziel wieder eingeholt. Bei der Entscheidung im Massensprint spielte Ludwig dann keine Rolle. Aber Ende Juni belegte sie im Einzelzeitfahren der Deutschen Meisterschaften den vierten Platz. Im Straßenrennen wurde sie Zwölfte. Jeweils im Elitefeld der Frauen! *Holger Teusch*



Erfolgreiche Moselanerin: Hannah Ludwig. Foto: H. Teusch